

# WIR



Die Kinderfreunde



Foto: Adobe Stock

INKLUSION

**Ferien ohne  
Barrieren**

.....

THEMA

**Vielfalt?  
Sowieso!**

.....

KINDERRECHTE

**Kinder-Klima  
Deklaration**

.....



# DANKE!

## FÜR DEINE HILFE

Mit deiner Spende können wir unbeschwerte  
Ferien für krisenbetroffene Kinder  
im Falkencamp Döbriach ermöglichen.

**Spendenkonto:**  
IBAN AT462011129746592800  
BIC GIBAAATWW  
VERWENDUNGSZWECK: FERIE

KINDERFREUNDE FALKENCAMP DÖBRIACH



DEINE SPENDE  
IST STEUERLICH  
ABSETZBAR!

# Saluton!

**08**  
Leuchtturm-  
Kindergarten

Thema

•

**12**  
Verrückte  
Tiere

WIR Kinder

•

**18**  
Leben  
mit Baby

Familien

**10**  
Sonderschule  
für alle!

Thema

•

**14**  
Chronische  
Unterversorgung

Thema

•

**21**  
Antifaschistisches  
Seminar

Rote Falken



## Vorwort

Jürgen Czernohorsky

Bundesvorsitzender der  
Österreichischen Kinderfreunde

### Inklusion, (k)eine Selbstverständlichkeit

Eigentlich sollte ich diese Zeilen gar nicht schreiben müssen. Denn wenn wir uns als Gesellschaft in einem Punkt einig sein sollten, dann in diesem: Ein Kind ist ein Kind ist ein Kind. Alle Kinder sollen am Bildungsprozess teilnehmen können, besonders im Bereich der Elementarpädagogik – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten oder persönlichen Hintergründen. Ich sollte diese Zeilen nicht schreiben müssen, weil Inklusion endlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Eine Selbstverständlichkeit, von der alle Kinder, und nicht nur diese – vielmehr unsere gesamte Gesellschaft – profitieren: Inklusive Bildung fördert die soziale Integration und das Verständnis zwischen Kindern mit unterschiedlichen sozialen oder kulturellen Hintergründen und Fähigkeiten. Dies trägt zu einer toleranteren und vielfältigeren Gesellschaft bei, in der Unterschiede geschätzt und akzeptiert werden. Das muss uns als Gesellschaft etwas wert sein. Wir brauchen mehr Geld für inklusive Pädagogik und Einrichtungen. Damit inklusive Bildung zur selbstverständlichen Bildung wird, sozusagen. Euer Jürgen

#### OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschaftspolitische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

#### MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Blumenschein Barbara, Gertrude Bohmann, Czernohorsky Jürgen, Dobesberger Bernd, Raffaela Schumacher, Ellmeier Mario, Gager Alexandra, Getzinger Alexia, Hagsteiner Claudia, Himmer Heinrich, Kollross Andreas, Krischke-Bischof Andrea, Niederer Inge, Oxonitsch Christian, Ritsch Michael, Schmidjell Cornelia, Schüchner Michaela, Schwandner Roland, Shekho Dilovan

#### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,  
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,  
Homepage: www.kinderfreunde.at, E-Mail: kind-und-co@kinderfreunde.at

#### BUNDESVORSITZENDER

Jürgen Czernohorsky

#### BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Daniela Gruber-Pruner

#### REDAKTION

Blum, Gruber-Pruner, Immler, Kapuy,  
Mazohl, Müller, Schauer

#### REDAKTIONSADRESSE

Österreichische Kinderfreunde,  
Bundesorganisation,  
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Sekretariat, Tel. 01/512 12 98

#### DRUCK

Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

#### GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT

Sabrina Hackl

#### ILLUSTRATIONEN

Karin Blum, Sabrina Hackl

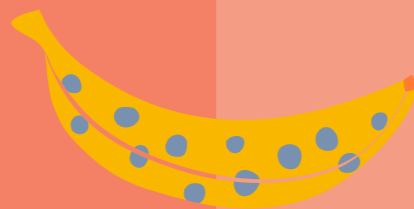
#### FOTOS

Österr. Kinderfreunde, Michael Mazohl,  
Adobe Stock

Bundeskanzleramt



# VIELFALT? sowieso!



EIN TEXT VON

DANIELA GRÜBER-PRUNER

*Es ist keine Frage, ob wir  
für oder gegen Vielfalt  
sind. Vielfalt ist Realität.*

UND DAS IST GUT!



Immer wenn ich im November mit Kindergarten-Kindern Workshops zu den Kinderrechten mache, kommt der Punkt, an dem ich sie auffordere, sich im Sitzkreis umzuschauen und die anderen Kinder zu betrachten. Dann schauen wir uns die Augenfarben an, die Haarfarben und Frisuren, die Hautfarben, die Größen, wer Brille hat und wer nicht, wer eine Verletzung oder gar einen Gips hat. Dann stellen wir miteinander fest, dass jedes einzelne Kind im Kreis sich von den anderen unterscheidet. Nicht einmal Zwillinge sind exakt gleich.

Und dann frage ich die Kinder, wie sie das finden. Das löst meistens etwas Ratlosigkeit aus – wie soll man das schon finden?! Meistens stellen wir dann fest, dass es furchtbar fad wäre, wenn alle Kinder gleich wären, und außerdem würde es zu großen Verwechslungen führen und niemand könnte mehr das eigene Kind oder die beste Freundin erkennen.

#### INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE

Danach reden wir immer auch darüber, ob alle Kinder dasselbe können und dasselbe wollen und dasselbe brauchen. „Nein, natürlich nicht!“ rufen die Kinder dann entgeistert.

Wie recht sie haben: Jedes Kind, jeder Mensch braucht zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Unterstützung durch andere. Man braucht Medizin, wenn man krank ist. Man

braucht Kuscheln, wenn man traurig ist. Man braucht eine Brille, wenn man nicht gut sehen kann. Man braucht jemanden zum Erklären, wenn man etwas nicht versteht. Man braucht einen Rollstuhl oder Gehhilfen, wenn die Beine krank sind. Man braucht Sprachförderung, wenn man noch nicht so gut Deutsch kann.

Manche dieser Dinge bekommt man einfach, manche nicht so einfach. Derweil brauchen verschiedene Kinder zu verschiedenen Zeiten verschiedene Dinge, um ein glückliches Leben führen zu können – wiederum: wie alle Menschen eigentlich.

#### STARTVORTEILE ODER NACHTEILE?

Soweit ist für uns bei diesen Kinderrechte-Workshops in der Theorie immer alles sonnenklar. Aber dann wissen wir aus den Gesprächen mit den Mitarbeiter:innen in den Kindergärten und natürlich auch mit den Eltern, dass das alles ganz und gar nicht so klar ist. Denn obwohl alle Kinder verschieden sind und unterschiedliche Dinge brauchen, um sich gut entwickeln zu können, bekommen manche leichter, was sie brauchen und andere schwerer. Sehr viel schwerer.

Ich denke an Kinder, die so lange auf die Abklärung einer Entwicklungsschwierigkeit warten, oder an jene, bei denen bereits klar ist, was sie bräuchten, es aber Monate dauert, bis sie das entsprechende Angebot bekommen.

Oder jene Kinder, die im Bildungssystem mehr Unterstützung oder speziellere Materialien brauchen, damit sie im Klassenverbund mitkommen, aber das oft allein am Engagement der beteiligten Personen hängt.

Kein Kind sucht sich aus, wie es geboren wird und wie es aufwächst. Aber jedes Kind möchte gesund und glücklich groß werden. Und auch alle Eltern möchten das im Grunde – davon sind wir überzeugt. Da aber Kinder und ihre Familien sich meistens nicht alles selber organisieren können, was es im Laufe einer Kindheit und Jugend braucht, ist es natürlich auch gesellschaftliche Verantwortung, die Dinge zur Verfügung zu stellen, die notwendig sind.

#### INKLUSION BRINGT ALLEN WAS

Das ist die schöne Nachricht und Idee der Inklusion: Nämlich, dass alle Mitglieder der Gesellschaft – so vielfältig wie sie sind – gleichberechtigt darin Platz haben und die Gesellschaft alle notwendigen Dinge zur Verfügung stellt, damit sich alle aktiv einbringen können. Es ist doch beruhigend für jede und jeden Einzelne:n von uns, auf diese Solidarität zählen zu können. Und gleichzeitig sinnvoll für uns als Gesellschaft, weil wir damit in Summe das gesamte darin schlummernde Potenzial heben können. Also kann unser aller Ziel nur sein, eine möglichst inklusive Gesellschaft zu erreichen.



**Petra Flieger** ist Sozialwissenschaftlerin und setzt sich mit den Themen Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderungen in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen auseinander. Sie publiziert regelmäßig und ist seit vielen Jahren eine Verbündete der Selbstbestimmt Leben Bewegung von Menschen mit Behinderungen.

# BARRIEREN

## für Familien mit einem behinderten Kind

EIN BEITRAG VON  
PETRA FLIEGER

Wie geht es Buben und Mädchen mit Behinderungen und ihren Familien in Österreich? Dazu haben wir Expert:innen, nämlich Eltern von Kindern mit Behinderungen und Mitarbeiter:innen der Familienberatungsstelle von Integration Tirol, um ihre Einschätzung gebeten.

### 1.

#### NUR BEEINTRÄCHTIGUNG wird gesehen

Bei Kindern, die mit einer Beeinträchtigung leben, wird oft nur das gesehen, was sie nicht können. Viele Menschen sehen gar nicht, was sonst noch in ihnen steckt. Zum Beispiel ein aufgewecktes Mädchen, das Neugier am Erforschen der Umwelt hat oder ein freundlicher Bub, der gerne mit anderen Kindern spielt. Kinder mit Behinderungen sollten zuallererst als Kinder behandelt werden.

### 2.

#### Diskriminierungen

Kinder mit Behinderungen und ihre Familien erleben im Alltag viel Ablehnung, Ausgrenzung und Benachteiligung. Wenn ein Baby eine Beeinträchtigung hat, werden Mütter sogar gefragt, warum sie es nicht abgetrieben haben. Buben und Mädchen mit Behinderungen sind aber Teil der menschlichen Vielfalt und bereichern die Gesellschaft.

### 3.

#### BEHÖRDENSCHUNGEL

Eltern von Kindern mit Behinderungen müssen sich mit vielen verschiedenen Ämtern, der Sozialversicherung, mit Ärzt:innen, Therapeut:innen usw. beschäftigen, damit sie Unterstützung erhalten. Oft sind Informationen sehr schwer zu finden und oft müssen jedes Jahr wieder neue Anträge gestellt werden. Es braucht Case-Manager:innen, die durch den Behördenschungel führen.

### 4.

#### Bittsteller:innen

Kinder mit Beeinträchtigungen benötigen oft Therapien oder Hilfsmittel, zum Beispiel einen modernen Rollstuhl oder ein hochwertiges Hörgerät, um sich gut entwickeln zu können. Die Kosten für Therapien, Medikamente, barrierefreien Wohnraum und Hilfsmittel sind eine hohe Belastung. Oft fühlen sich Eltern bei Anträgen und Spenden als Bittsteller:innen, von denen Dankbarkeit erwartet wird. Kinder mit Behinderungen sollten einen Rechtsanspruch auf gute Therapien und moderne Hilfsmittel haben.

### 6.

#### Zukunfts-ÄNGSTE

Die vielen Hürden im Alltag mit einem behinderten Kind können dazu führen, dass Familien sehr einsam oder sogar ganz isoliert sind. Das ist das Gegenteil von Inklusion. Eltern machen sich zudem große Sorgen, wie es in der Zukunft mit ihren erwachsenen Söhnen und Töchtern weitergehen wird. Familien, in denen ein Bub oder Mädchen mit Beeinträchtigung lebt, sollten von der Gesellschaft besonders unterstützt und willkommen geheißen werden.

### 5.

#### KAMPF UM Integration

Gerade für Kinder mit höherem Unterstützungsbedarf ist es oft sehr schwer, einen Platz in einem Kindergarten oder in der Regelschule zu bekommen. Eltern müssen sich dann für Sonderschulen entscheiden, weil es nur dort genügend Betreuung gibt und ihr Kind nur dort willkommen ist. Es sollte ein einklagbares Recht auf inklusive Bildung ohne Diskriminierung geben.

### 7.

#### Fehlende FAMILIEN-UNTERSTÜTZUNG

Es gibt in Österreich zu wenig Dienste, die Kinder mit Behinderungen direkt in der Familie unterstützen, wie zum Beispiel persönliche Assistenz für Kinder. Auch das kann ein Grund sein, warum ein behindertes Kind in eine Sonderschule geht, wo es Nachmittagsbetreuung oder ein angeschlossenes Internat gibt. Es braucht bedarfsgerechte Dienste, damit Buben und Mädchen mit Behinderungen gut in ihren Familien leben können.

### 8.

#### Barrieren IN DER FREIZEIT

Viele Angebote für Freizeitaktivitäten sind nicht selbstverständlich auch für Kinder mit Behinderungen geeignet. Betreuungspersonal ist unsicher oder ängstlich, wenn Eltern behinderte Kinder anmelden wollen, oder Örtlichkeiten sind nicht barrierefrei. Freizeitangebote müssen für Buben und Mädchen mit Behinderungen diskriminierungsfrei zugänglich sein.



# NICHT ALLES KÖNNEN, ABER Alles mitmachen

Der Leuchtturmkindergarten der Kinderfreunde zeigt vor, was Elementarpädagogik unter optimalen Rahmenbedingungen leisten kann.

Andrea Köhler leitet den Leuchtturmkindergarten mit seinen fünf Gruppen



Rückzugsorte wie das Spiegeldreieck sind bei allen Kindern sehr beliebt



Unser Leuchtturmkindergarten wurde im Herbst 2023 als gemeinsames Projekt der Kinderfreunde Bundesorganisation und der Landesorganisation Wien eröffnet. Gefördert vom Jubiläumsfonds von Licht ins Dunkel können wir Kindern mit und ohne erhöhtem Förderbedarf einen inklusiven Kindergarten mit den besten Rahmenbedingungen bieten.

LICHT INS DUNKEL

EINE REPORTAGE VON  
MICHAEL MAZOHL

Sprechen, gehen, Körperbeherrschung, Fein- und Grobmotorik, sich konzentrieren, sich in andere einfühlen, sich in einer Gruppe zu rechtfinden, eventuell eine weitere Sprache lernen, mathematische Grundlagen wie Formen und Abstände erkennen, Kreativität ausspielen, Spielregeln einhalten und vieles, vieles mehr: Ein Kindergarten leistet nicht allein Kinderbetreuung, sondern eben Kinderbildung.

Nach 115 Jahren Arbeit mit Kindern wissen wir Kinderfreunde ganz genau, wie ein idealtypisches Bildungsangebot für alle Kinder ausgestaltet sein soll. Nämlich inklusiv im umfassendsten Sinn. Unserem Idealbild sind allerdings normalerweise Grenzen gesetzt. Wir sind von gesetzlichen Rahmenbedingungen und den entsprechenden Förderungen der öffentlichen Hand abhängig. Dank der Unterstützung des Jubiläumsfonds von „Licht ins Dunkel“ können wir seit Oktober 2023 diese Grenzen mit unserem neuen „Leuchtturmkindergarten“ überwinden. Erstmals können wir zeigen, wie der ideale Kindergarten aussehen und funktionieren kann.

Betritt man den Leuchtturmkindergarten in Wien-Favoriten sieht es auf den ersten Blick aus, wie in einem ganz normalen Kindergarten – vielleicht etwas größer. Auf den zweiten Blick erkennt man die Besonderheiten

– zum Beispiel Essenskarten und Tagesprogramme als Piktogramme, ein eigener Therapieraum, und vor allem viel mehr Erwachsene.

Eine große Besonderheit ist nämlich das Team. Es gibt mehr Elementarpädagoginnen und Assistentinnen als gesetzlich vorgesehen, außerdem zusätzliche Spezialistinnen wie Inklusivpädagoginnen, Erziehungsberaterinnen und bei Bedarf Logopädinnen oder Ergotherapeutinnen. Das Team bekommt entsprechend mehr Zeit für gemeinsame Reflexion. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und die Erfahrungen des Teams fließen in die Arbeit von hunderten Kinderfreunde-Pädagog:innen ein.

Inklusion von Kindern mit schwierigeren Startbedingungen ist in unserem Leuchtturmkindergarten die Regel – durch den Abbau von Hürden jeder Art, ob physische oder psychische Beeinträchtigungen, finanzielle oder soziale Benachteiligung.

Jasmin hat die dreijährige, zusätzliche Ausbildung zur inklusiven Elementarpädagogin absolviert



Sozialarbeiterin Maria bietet vor Ort Erziehungsberatung und Entwicklungsbegleitung



# Sonderschule FÜR ALLE!

Das klingt jetzt erst einmal seltsam – uns geht es aber hier keinesfalls um Kürzungen oder Einsparungen. Im Gegenteil.

EIN KOMMENTAR VON  
MARTIN MÜLLER

Im Jahr 2014 haben wir Kinderfreunde im Zuge der Erstellung unseres „Wertemanifestes“ erstmal diese Forderung aufgestellt: Eine Sonderschule für alle Kinder.

Was steckt dahinter? Zurzeit gibt es in ganz Europa auf Druck der Behindertenverbände Bestrebungen, die Sonderschule zu reformieren. Behindertenvertreter:innen gehen vor nationale und internationale Gerichtshöfe, um diese, aus ihrer Sicht, bestehende Diskriminierung zu beenden. Dabei geht es vor allem um die räumliche Trennung, sprich die Ausgliederung des Unterrichts für Kinder aus dem Regelschulwesen (Volksschule, Mittelschule & Gymnasien) und somit oft auch aus dem Heimatsprengel.

Den Bedarf an „Sonderschul-Pädagogik“ stellt dabei niemand in Frage. Wir betrachten es lediglich als vorteilhaft für alle, Förderungen individuell an das Kind zu binden. Das würde Inklusion in Regelschulen ermöglichen. Die Sonderschule soll quasi zum Kind kommen und nicht umgekehrt.

Heißt im Klartext: Gibt es in einer Gemeinde ein Kind mit besonderen Bedürfnissen, wird dieses Kind unterstützt und besucht die Regelschule. Das passiert bereits jetzt sehr häufig und erfolgreich.

Viele Behindertenorganisationen fordern, Inklusion in dieser Form zu einem Rechtsanspruch zu machen und Eltern und Betroffenen nicht in der Abhängigkeit zu lassen, ob die jeweiligen Entscheidungsträger:innen dem gegenüber aufgeschlossen sind.

Von einer Abschaffung der Sonderschule sind wir in Österreich noch lange entfernt. Es gibt nur das Bekenntnis des Unterrichtsministeriums, dieses Anliegen ernst zu nehmen und das Verhältnis der in Regelschulen unterrichteten Kinder zu Kindern in Sonderschulen „umzudrehen“. Also die Sonderschule soll die Ausnahme, die Inklusion in Regelschulen *die Regel* sein – verbunden mit personeller und technischer Aufrüstung der betroffenen Schulen.

Diese Diskussionen gibt es nun schon seit fast 10 Jahren. Immer wieder melden sich betroffene Eltern oder Pädagog:innen zu Wort und fordern den Erhalt der Sonderschule. Wir verstehen die Ängste und Verunsicherung, und es ist ja auch tatsächlich so, dass viele sogenannte „Reformen“ der letzten Jahre in Wahrheit Kürzungen bedeuteten. Hier geht es aber letztlich darum, mehr Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dafür müssen Eltern, Sonderschulpädagog:innen und Betreuer:innen als Partner:innen gewonnen werden.



# Ferien ohne Barrieren

Freizeitpädagogische Betreuung für Kinder mit Behinderung in Wien

Die Wiener Kinderfreunde organisieren mit ihrem langjährigen Projekt abwechslungsreiche und entwicklungsadäquate Angebote für Ferien und Freizeit – speziell für Kinder mit Behinderung.

Das inklusive Angebot bietet in acht von neun Ferienwochen ganztägige barrierefreie Ferienbetreuung, die richtig Spaß macht. Zudem werden ein Feriencamp im Winter in Klaffern und gleich zwei Sommercamps in der Steiermark angeboten. Wir haben Behindertenbetreuerin Veera und Sonder- und Heilpädagogin Sabine als Projektverantwortliche gefragt, was besonders schön und was besonders herausfordernd an ihrer Arbeit ist.

Welche Situationen sind in der inklusiven Freizeitpädagogik besonders schön?

VEERA Viele Teilnehmende nutzen unsere Angebote über mehrere Jahre. Die Freuden des Wiedersehens zu erleben, empfinde ich als besonders schön. Überhaupt die Freude zu sehen, wenn Kinder und Jugendliche zu uns kommen. SABINE Auch zu erleben, wie sich Kinder und Jugendliche, die zum ersten Mal alleine auf Camps fahren, in den Gruppen wohlfühlen und Spaß haben. Allgemein entstehen immer wieder viele kleine, schöne Momente – und es bleibt natürlich immer abwechslungsreich.

Gibt es bei eurer Arbeit besonders herausfordernde Aspekte?

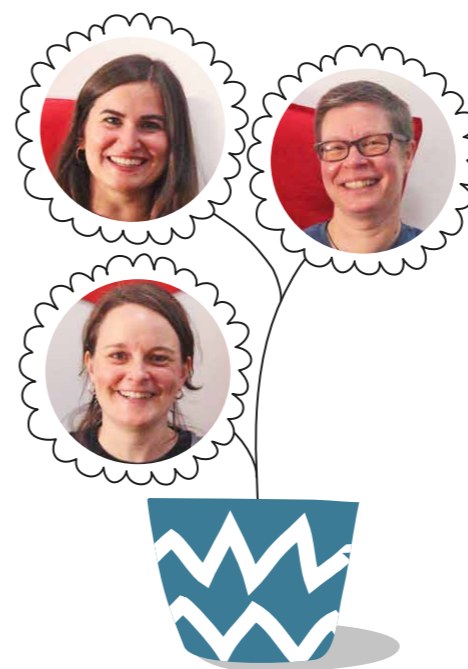
VEERA Oft sind es Rahmenbedingungen, die unsere Aktivitäten herausfordernd machen. Wenn es z.B. bauliche Barrieren oder fehlende Niederflurfahrzeuge gibt, kann dies einen Ausflug für manche Kinder und Jugendliche schwierig oder unmöglich machen. SABINE Derzeit ist es auch eine Herausforderung, genügend Mitarbeitende für die Betreuungsangebote zu finden. Auch wir spüren einen Fachkräftemangel. Dem versuchen wir mit guten

Arbeitsbedingungen und einem positiven Arbeitsklima entgegenzuwirken. Natürlich gibt es in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch immer wieder persönlich herausfordernde Situationen. Damit setzen wir uns laufend gemeinsam intensiv auseinander – ganz im Sinne des Kinderschutzes. Dabei ist uns wichtig zu sensibilisieren und eine Art „Werkzeugkoffer“ zu erarbeiten.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft der inklusiven Freizeitpädagogik?

VEERA Dass das Kind im Mittelpunkt steht und sich alle Kinder und Jugendlichen aussuchen können, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen oder in welchen Betreuungsstrukturen sie sich wohlfühlen. Diese Betreuungsstrukturen müssen auch die notwendigen Ressourcen bekommen.

SABINE Ich wünsche mir, dass Inklusion nicht nur als „alle gemeinsam in einer Gruppe“ verstanden wird. Es geht darum, möglichst barrierefreie Strukturen zu schaffen. Bauliche Barrieren, Barrieren im Kopf oder Unsicherheiten gilt es zu überwinden. Vielfalt sollte als grundlegend und selbstverständlich verstanden werden. Unterschiede sind normal und sollen keine Auswirkungen auf das Recht auf Teilhabe haben. Eine wichtige Grundlage dafür sind natürlich auch passende Rahmenbedingungen.



Veera, Sabine und Marija  
Das Team der inklusiven  
Freizeitpädagogik



# Völlig VERRÜCKTE Vie...äähm Tiere

Viel Spaß auf diesen Seiten mit den verrücktesten Tieren der Welt

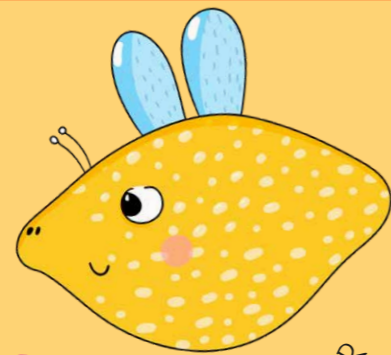
## Buchstaben RÄTSEL

Welches Tier suchen wir?  
Erkennst du diese drei verrückten Tiere (1,2,3)?  
Trag ihre Namen ein. Zum Lösungswort kommst du über die markierten Buchstaben. Viel Spaß beim Knobeln!

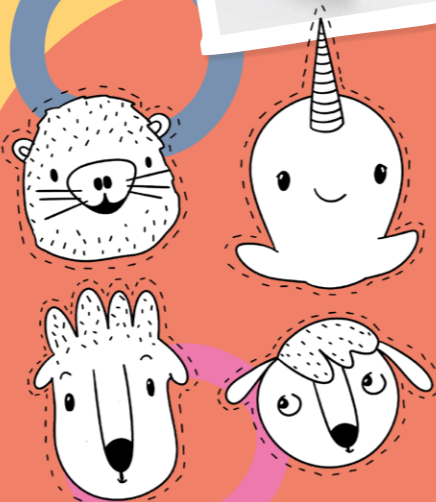
Unter uns Menschen gibt es ja schon ziemlich verrückte Exemplare. Noch tausendmal verrücktere und abgedrehtere Wesen gibt es aber in der Tierwelt. Es gibt Fische mit eingebauter Lampe, Fledermäuse, die den Namen Schokoladen-Fruchtzweig tragen, Glaskopffische, denen man beim Denken zuschauen kann und Moschustiere, die so eine Art Hirsch mit gruseligen Vampirzähnen sind. Ihr seht, es wird lustig.

## LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5



2 3 4 5  
T R O F L E R



## KOBOLD-MAKI-Fingerpuppe

**Du brauchst:**  
Pfeifenputzer  
Kleine Pommel  
Papier  
Augen  
(kannst du auch selber basteln)

**So geht es**  
Pfeifenputzer so um den Finger wickeln, dass eine Feder entsteht. Oben formst du einen Ring. Schmier ordentlich Kleber drauf und kleb den Pommel drauf. Jetzt noch Ohren ausschneiden und so wie die Augen aufkleben. Wenn du noch einen kleineren Pommel hast, kannst du deinem Koboldmaki noch eine Schnauze aufkleben.

Auf diese Art kannst du ganz viele andere Tiere machen – lass deiner Phantasie freien Lauf!



Axolotl – der Name kommt von den Aztek:innen und bedeutet Wassermönster – sind nicht nur sehr knuffig, sie haben auch echte Superkräfte: Kommt einem Axolotl ein Körperteil abhanden, kann er es einfach nachwachsen lassen – das funktioniert sogar bei Teilen des Gehirns. Ganz schön praktisch, finden wir.

Ein Dalmatiner geht einkaufen. Fragt ihn die Kassiererin: „Sammeln Sie Punkte?“

## Tierisch süße Ringe

Mit diesen lustigen Tierköpfen kannst du dir tolle Ringe basteln. Schneid das oder die Tiere, die du magst aus und mal sie bunt an. Nimm einen Pfeifenputzer und wickel ihn zu einem Ring um deinen Finger. Kleb den Tierkopf auf – fertig! Ziemlich easy, oder?

**TIPP:** Wenn du mehr Stabilität möchtest, kannst du dein Tier vor dem Ausschneiden auf einen dünnen Karton kleben. Oder aber du klebst Wal, Biber oder Lama auf einen Schaschlikspieß und verwendest es als Kuchenverzierung. Oder an einen Strohhalm, oder, oder ...

Wenn du die kleinen Lurche auch so niedlich findest wie wir, kannst du ganz einfach einen basteln.  
**Du brauchst:**  
1 Klopapierrolle  
Farbe  
Papier  
Krepp- oder Seidenpapier



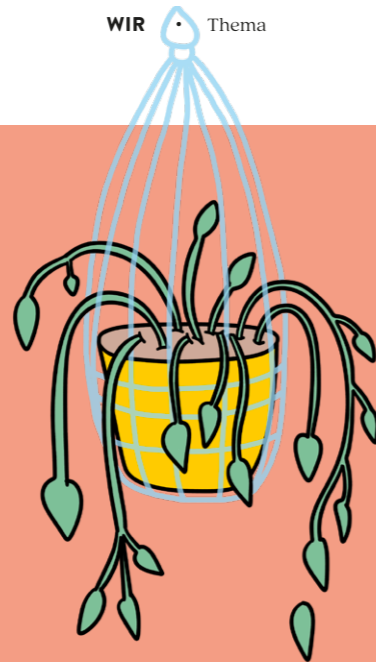
## Wusstest du, dass...

... sich Eichhörnchen grundsätzlich küssen, wenn sie sich begegnen, um sich wiederzuerkennen?

... sich Geier auf die eigenen Füße pinkeln, um sich abzukühlen?

## So geht es:

1. Male die Klopapierrolle zuerst in deiner Lieblingsfarbe an
2. Zeichne mit einem Filzstift Augen, Nase und Mund des Axolotl
3. Schneide aus dickerem Papier die seilichen Kiemenäste aus und kleb sie an
4. Jetzt noch die Krepppapierstreifen unten ankleben und fertig ist dein Axolotl!



# Chronische Unterversorgung

Fix ist für Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen meist nur ein Platz auf Wartelisten. Das muss sich ändern.

EIN TEXT VON  
MICHAEL MAZOHL

Eltern, die verzweifelt Therapieplätze – von Psychiatrie, Psychotherapie, Logopädie bis Physiotherapie – für ihre Kinder suchen, während die Uhr tickt. Wochen und Monate, sogar Jahre, die vergehen, in denen Entwicklungsstörungen oder -verzögerungen unbehandelt bleiben. Österreich mag das drittreichste Land der Europäischen Union sein, aber bei den Ausgaben für Kindergesundheit sind wir weit abgeschlagen.

## SIEBEN MONATE WARTEZEIT – IM DURCHSCHNITT

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist

die Anzahl der Fachärzt:innen mit Kassenverträgen in den vergangenen zehn Jahren von null auf knapp dreißig Ordinationen gestiegen. Allerdings: Um den Anforderungen des „Österreichischen Strukturplan Gesundheit“ gerecht zu werden, bräuchte es jedoch mindestens 100 Kassenverträge. Für die akute und stationäre Behandlung würde ein Krankenhausbett pro 10.000 Einwohner:innen gebraucht werden. Zwei Drittel der erforderlichen Betten fehlen jedoch, unter anderem wegen einem Mangel an Pflegekräften und Fachärzt:innen.

Die durchschnittliche Zeit, die Kinder auf einer

Unterm Strich entstehe großer volkswirtschaftlicher Schaden, der sich nicht nur auf deutlich höhere Gesundheitskosten in der späteren Versorgung beschränkt.

Untersuchung oder eine psychotherapeutische Behandlung verbringen müssen, liegt bei beinahe vier Monaten. Ähnlich lang beträgt die Wartezeit auf Physiotherapie, deutlich länger für Logopädie – nämlich ein halbes Jahr. Mit der längsten Wartezeit ist bei Ergotherapie zu rechnen: sieben Monate.

Ähnlich ist die Situation bei Kinderärzt:innen – es sind nämlich nicht alle Ordinationen als relevant für die allgemeine medizinische Versorgung zu betrachten. Im Jahr 2019 waren lediglich 42% der Praxen für Kinder- und Jugendmedizin Kassenpraxen, während der größere Anteil, mehr als die Hälfte, Wahlärzt:innen waren. Während in Wien im Jahr 2010 noch 91 Kinderärzt:innen mit einem Kassenvertrag tätig waren, sank diese Zahl bis Ende 2021 auf 71. Das bedeutet 20 Kassenpraxen weniger, in einer Zeit, in der die Bevölkerungszahl Wiens um etwa 200.000 Personen gewachsen ist. Von den ungefähr zwei Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen Wiens sind 180.000 Kinder und Jugendliche. Im Durchschnitt müsste jede kassenärztliche Kinderpraxis etwa 2.500 Kinder betreuen.

## LANGZEITFOLGEN UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHER SCHADEN

Der ärztliche Leiter des Sozialpädiatrischen Ambulatoriums in Wien Favoriten und ehemalige Präsident der österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Klaus Vavrik, warnte bereits vor fünf Jahren eindringlich vor den Langzeiteffekten der Unterversorgung: „Man glaubt, man kann das System billig halten, indem man bei den Angeboten in der frühen Kindheit spart. Genau das Gegenteil ist der Fall: Da werden Störungen manifest, und später wachsen sie sich wirklich zu Krankheiten aus. Die belasten dann nicht nur das Gesundheitswesen, sondern auch das Bildungswesen. Das sind Kinder,

die dann Lernschwierigkeiten haben, verhaltensauffällig sind und nicht im Regelschulsystem funktionieren. Das belastet später auch den Arbeitsmarkt und Betreuung- und Pflegeeinrichtungen, die es dann braucht, weil die Selbstständigkeit nicht entwickelt worden ist.“

Unterm Strich entstehe großer volkswirtschaftlicher Schaden, der sich nicht nur auf deutlich höhere Gesundheitskosten in der späteren Versorgung beschränkt. Konkrete Beispiele dafür gebe es viele, so Vavrik: „Gerade bei Autismus wissen wir, dass frühe Therapie manchmal derartig gut funktioniert, sodass zwei, drei Jahre später die autistische Symptomatik im Schweregrad massiv abgenommen hat. Und sich somit später einmal selbst versorgen können, berufstätig sein und ein Sozialleben führen können, oder ob die Betroffenen beträchtliche Betreuung brauchen.“

## WAS KINDERGESUNDHEIT BRAUCHT

Die Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit fordert ein eigenes Kinderministerium. Dieses Ministerium soll sich umfassend und ressortübergreifend für die Rechte der Kinder einsetzen und dabei besonders deren gesundes, chancengleiches und ökologisch nachhaltiges Aufwachsen fördern.

Betrachtet man den Anteil der Gesundheitsausgaben, zeigt sich klar, dass bei der Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die rund ein Fünftel der Bevölkerung darstellen, viel nachzuholen ist. Schließlich wird ihnen lediglich etwa ein Zwanzigstel des gesamten Gesundheitsbudgets zuteil. Laut der Liga brauchen wir, einfach ausgedrückt, eine Kindermilliarde, um die Gesundheitsversorgung bedarfsgerecht auszubauen.

Klar ist: Als Kinderfreunde wollen wir die bestmögliche Gesundheitsversorgung für alle Kinder und Jugendlichen in Österreich.





# Die Kinder-Klima-Deklaration

Kinder wenden sich mit zehn Forderungen erstmals direkt an die Politik

Der Erde soll es besser gehen, die Luft nicht mehr verschmutzt werden, weniger LKWs und Autos fahren, Öffis sollen ausgebaut werden, Pflanzen und Tiere geschützt sowie Müll vermieden werden: Geht es nach unserer nächsten Generation, hat sie eine klare Vorstellung darüber, wie sie einen intakten Planeten übergeben bekommen kann.



Mit der Kampagne „Retten wir die Welt! Kinder fürs Klima“ rund um die Meeresschildkröte „Taba“ richten wir uns seit dem Frühjahr 2023 direkt an Kinder in unseren Kindergärten-, Hort- und Ortsgruppen. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit werden spielerisch vermittelt – und erstmals haben wir die Kinder auch um ihre Meinung zur Klimakrise gefragt.

2.000 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis achtzehn Jahren wurden mittels kindgerechter Fragebögen befragt. Die Ergebnisse sind beeindruckend: Lediglich eines von acht der befragten Kinder fühlt sich über die Klimakrise schlecht informiert. Zwei von drei Kindern machen sich Sorgen über die Zukunft in Hinsicht auf die Erderhitzung. Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen ist der Meinung, gegen die Klimakrise wird zu wenig unternommen.

Basierend auf den Fragebogenergebnissen haben Kinder, angeleitet von Expert:innen und Pädagog:innen, in zwei Fokusgruppen die konkreten Punkte der Klimadeklaration formuliert. Die Kinderfreunde ergänzten die Deklaration um daraus abgeleitete konkrete politische Forderungen. Dazu gehören das

„Als Kinderfreunde setzen wir alles daran, unsere Kinder vor den Folgen der Klimakrise zu bewahren. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, Kindern im Rahmen unserer Kinder-Klima-Kampagne die Möglichkeit und die Plattform zu geben, ihre eigene Kinder-Klima-Deklaration zu formulieren“.

Kinderfreunde-Bundesgeschäftsführerin  
Daniela Gruber-Pruner



## KINDER-KLIMA DEKLARATION

1. WIR KINDER WOLLEN, DASS ALLE ZUSAMMENHelfEN, DAMIT ES DER ERDE BESSER GEHT
2. WIR KINDER WOLLEN, DASS DIE LUFT NICHT WEITER VERSCHMUTZT WIRD
3. WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER AUTOS UND LKWS FAHREN
4. WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL GENUTZT WERDEN
5. WIR KINDER WOLLEN, DASS FABRIKEN KLIMAFREUNDLICH WERDEN
6. WIR KINDER WOLLEN, DASS PFLANZEN GESCHÜTZT, WENIGER BÄUME GEFÄLLT & WALDBRÄNDE VERHINDERT WERDEN
7. WIR KINDER WOLLEN, DASS TIERE GESCHÜTZT WERDEN UND KEINE WEITEREN TIERARTEN AUSSTERBEN
8. WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER MÜLL PRODUZIERT & DIESER MÜLL GETRENNT & NICHT WEGGEWORFEN WIRD
9. WIR KINDER WOLLEN, DASS KEIN PLASTIK MEHR IM MEER LANDET
10. WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR VERHANDELT WIRD, WENN KRIEGE AUSBRECHEN & NIEMAND LEIDEN MUSS

Über 2.000 Kinder haben an unserer Kinder-Klima-Deklaration mitgewirkt. Zwei Fokusgruppen mit Kindern der Leopoldstadt und Floridsdorf formulierten daraus – unter Anleitung von Expert:innen und Pädagog:innen – 10 Forderungen.



Kinderrecht auf Klimaschutz in der Verfassung, ein Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Klimazielen, Kinderverträglichkeitsprüfungen in der Verkehrsplanung, eine Mobilitätsgarantie für ganz Österreich oder die Eindämmung von Bodenverbrauch und Flächenversiegelung. Weiters fordern wir die Erfüllung der Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union, den Ausbau von Recyclingprogrammen und Pfandsystemen und gesetzliche Maßnahmen gegen die Herstellung von Einwegplastikprodukten.

Im nächsten Schritt soll unsere Kinder-Klima-Deklaration über unsere Kindergarten- und Hortgruppen sowie ehrenamtlichen Ortsgruppen weiter verbreitet werden. Die Kinder werden ihre Kinder-Klima-Deklaration an politische Verantwortungsträger:innen im ganzen Land übergeben und mit ihren Forderungen konfrontieren. Retten wir die Welt!



„Kinder sind am stärksten von der Klimakatastrophe bedroht und haben am wenigsten dazu beigetragen. Aber Kinder haben Rechte. Ganz besonders haben sie das Recht, ihr Leben auf einem intakten Planeten zu leben und dort eine gesunde Umwelt vorzufinden.“

Kinderfreunde-Bundesvorsitzender  
Jürgen Czernohorszky



Empört euch

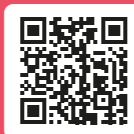
Raus auf die Straße,  
ran an die Tasten

### Gegen Rechtsextremismus

Es reicht! Das dachten sich 80.000 Menschen, die am 26. Jänner diesen Jahres alleine in Wien auf die Straße gegangen sind und sich vor dem Parlament versammelt haben – strömendem Regen zum Trotz. Was für ein großartiges Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus! Und vor allem: Das war erst der Anfang. Am 23. März wollen wir erneut auf die Straße gehen und im Superwahljahr eine Feuermauer gegen Rechtsextremismus bilden, und zwar direkt vor dem Bundeskanzleramt. Empört Euch! Lasst uns an diesem Tag – es ist der UN-Tag gegen Rassismus – einstehen für ein Land des gegenseitigen Respekts und Miteinanders, das uns allen eine lebenswerte Zukunft bietet.

### Für die Elementarbildung

Um Respekt geht es auch bei der Petition „Elementare Bildung ist mehr wert!“. Die Arbeitsbedingungen von Kindergartenassistent:innen und -pädagog:innen sind immer noch empörend schlecht. Die Petition fordert für sie Verbesserungen, sowie ganzjährige, ganztägige, flächendeckende und kostenlose Elementarbildungseinrichtungen. Dazu braucht es eine bessere finanzielle Ausstattung: Mit 0,7% des Bruttoinlandsprodukts gibt Österreich für elementare Bildung nur halb so viel aus wie Schweden oder Dänemark. Ran an die Tasten! Unterzeichne gleich die Petition "Elementare Bildung ist MEHR wert!" [kindergartenbraucht.at](http://kindergartenbraucht.at)

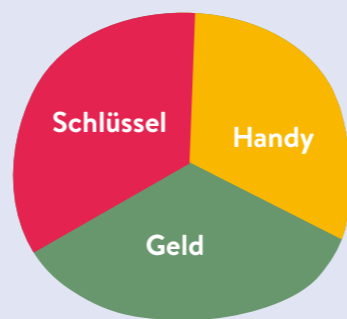


SAVE THE DATE  
23. März, 14:00 Uhr  
Platz der Menschenrechte  
23. März, 16:30 Uhr  
Bundeskanzleramt

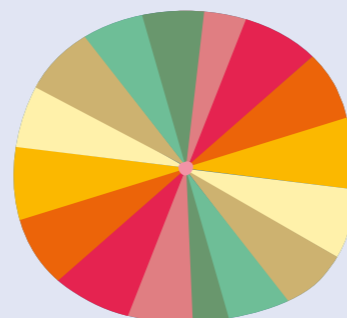
## FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern  
statistisch erfasst

Was ich einpacke,  
wenn ich alleine aus  
dem Haus gehe...



Was ich einpacke,  
wenn ich mit Lea (1,5)  
aus dem Haus gehe...



- Ersatzgewand Kind
- Feuchttücher
- Schlüssel
- Geldbörse
- Spielzeug
- Handy
- Trinkflasche
- Windeln
- Nureflex
- Pflaster



Hurra,  
hurra!

Momente  
DER  
**FREUND-  
SCHAFT**



Einfach mal abhängen...

Klara sitzt  
gelangweilt rum.  
„MAMA DU MUSST  
MICH MUTTIVIEREN.“



Kluge Kinder...



... lesen WIR :)



Kasperlprofis

SCHICKT UNS EURE FOTOS UND KINDERSAGER  
[kind-und-co@kinderfreunde.at](mailto:kind-und-co@kinderfreunde.at)

Lehrerin beim KEL-Gespräch:  
„HANNA, DU STEHST DERZEIT AUF EINER  
ZWEI. WAS DENKST DU, MÜSSTEST DU  
TUN, UM DICH ZU VERBESSERN?“  
Hanna: „ACH, WEISST DU, DA BIN ICH  
NICHT SO DER TYP DAFÜR.“



Sprache ist ein mächtiges Werkzeug, das nicht nur zur Kommunikation dient, sondern auch unser Denken und Handeln beeinflusst. Als Rote Falken setzen wir uns für eine gewaltfreie sowie diskriminierungsfreie Sprache ein, denn wir glauben daran, dass Sprache Bewusstsein schafft und als Instrument für Veränderungen genutzt werden kann.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Sprache nicht neutral ist. Sie spiegelt gesellschaftliche Machtverhältnisse wider und kann dazu beitragen, diese zu reproduzieren oder diese aufzubrechen, indem wir bewusst auf diskriminierungsfreie Formulierungen achten und sensibel mit unseren Worten umgehen. In den aktuellen Debatten um Gleichberechtigung und um die Sichtbarkeit der Vielfalt der Gesellschaft wird deutlich, wie wichtig es ist, Sprache inklusiv zu gestalten und zu denken. Indem wir geschlechtsneutrale, queer inklusive Formulierungen verwenden und auf genderstereotype Begriffe verzichten, können wir dazu beitragen, dass sich alle Menschen in ihrer Identität respektiert fühlen. Denn Sprache hat die Macht, Menschen auszugrenzen oder einzuschließen.

Jedoch ist der Kampf um eine diskriminierungsfreie und inklusive Sprache nicht immer einfach. Nicht selten gibt es Widerstand von rechten Gruppierungen, die versuchen, bestimmte Wörter zu instrumentalisieren und für ihre Zwecke zu missbrauchen. Dabei werden ganz klar Menschen, die nicht derer Ideologie oder Weltbild entsprechen, aus der Gesellschaft ausgeschlossen, denn sie nutzen Sprache als Mittel zur Abgrenzung und Ausgrenzung von Minderheiten, um ihre rassistischen und sexistischen Ideologien zu verbreiten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Kampf um inklusive Sprache ist die Anerkennung

und Unterstützung von queeren Menschen. Queerfeindlichkeit ist nach wie vor ein großes Problem. Auch wenn es mittlerweile viele positive Veränderungen gibt, und so mehr Sichtbarkeit der Vielfalt besteht, führt genau diese Sichtbarkeit auch zu mehr Anfeindungen. Diese finden wir auch klar in der Sprache wieder, sei das homophobe Aussagen, die queere Menschen klar diskriminieren sollen oder das bewusste Vermeiden queerer Begrifflichkeiten, die die Existenz gewisser Identitäten ignorieren.

Als Rote Falken stehen wir dem entschieden entgegen und setzen uns dafür ein, dass Sprache als Mittel der Verständigung und des Zusammenhalts genutzt wird. Wir fordern eine Sensibilisierung für eine inklusive gewaltfreie und diskriminierende Sprache. Dazu braucht es nicht nur politische Arbeit auf der Straße, sondern auch Sensibilisierungsarbeit in unseren eigenen Strukturen – sowohl bei uns Falken als auch bei den Kinderfreunden. Wir Falken und Kinderfreunde müssen uns immer wieder neu entwickeln. Wir müssen genau darauf achten welche Identitäten oder Orientierungen wir ausschließen. Aus diesem Grund plädieren wir für einen selbst reflektierte Haltung, denn nur wenn wir uns bewusst machen, wie unsere Worte auf andere wirken können, können wir eine inklusive Organisation sein und im weiteren Sinne eine inklusive Gesellschaft schaffen.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Sprache nicht neutral ist.

EIN TEXT VON  
YANICK IMMLER

## ANTIFASCHISTISCHES SEMINAR 2024

JETZT ANMELDEN!

Wir als antifaschistische Kinder- und Jugendorganisation sind der Überzeugung, dass es wichtig ist, die Geschichte aufzuarbeiten und aus ihr zu lernen, um sicherzustellen, dass sich die dunklen Kapitel niemals wiederholen. Aus diesem Grund organisieren wir jedes Jahr unser traditionelles Antifa-Seminar, das uns die Möglichkeit bietet, uns in spannenden Workshops weiterzubilden und gemeinsam an der jährlichen Befreiungsfeier in Mauthausen teilzunehmen. Dieses Jahr gibt es den Themenschwerpunkt „Recht und Gerechtigkeit im Nationalsozialismus“.

### HARD FACTS

- 3.-5. Mai 2024
- Kidsmix Linz
- Teilnahmebeitrag 20 Euro
- verschiedene Workshops
- Exkursionen zu Gedenkstätten
- ab 13 Jahren
- internationale Gäste



ANMELDUNG UNTER  
[ROTEFALKEN.AT/ANTIFA24](https://rotefalken.at/antifa24)



EIN BLICK ZURÜCK IN DIE GESCHICHTE  
DER KINDERFREUNDE

MARTIN MÜLLER  
Aus dem Archiv

1908

## Die Gründungsversammlung

Anton Afritsch und seine Mitstreiter:innen, allen voran seine Frau Amalie erkannten, dass „tausende Arbeiterkinder heranwachsen, ohne das Notwendigste für ihren weiteren Lebensweg mitzubekommen, ohne sittlichen Halt, ohne den so notwendigen Einfluss liebender Erzieher.“ Mit Märchenabenden versuchten sie die Kleinsten unter ihnen von der Straße zu holen. Später folgten Wanderungen an Sonn- und Feiertagen und es wurden Spielsachen angekauft. Immer mehr Eltern beteiligten sich an diesen Ausflügen. Sport, insbesondere Wintersport (dazu benötigte man Ausrüstung und gute Kleidung – Dinge, die der Verein anschaffte) und Leseerziehung (Aufbau einer Bibliothek) waren weitere

Schwerpunkte der ersten beiden Jahre. Und natürlich der Kinderschutz: Wenn Kinder misshandelt wurden, griff der Verein ein. Kamen die Jugendlichen oder Kinder mit dem Gesetz in Konflikt, wurde ihnen juristisch beigegeben. Später kamen dann auch noch die Erholungsaufenthalte dazu. Die Idee war gut und verbreitete sich. Am 26. 2. 1908 Jahren fand in Graz jene „Gründungsversammlung“ statt, welche mittlerweile als Geburtstag der Kinderfreunde gilt. Anton Afritsch hoffte 1908, dass diese Initiative von Dauer sein würde und es ihm und seinen Mitstreiter:innen gelingen würde, hier eine nachhaltige Entwicklung anzustoßen. Das ist ihnen zweifelslos gelungen.



Anton und Amalie Afritsch mit ihren Kindern

## Wohngemeinschaft AKIVA

Der Name AKIVA kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Schutz und Obdach. Und genau das ist es, was diese neue Einrichtung der Kinderfreunde Niederösterreich bieten will: Die Wohngemeinschaft bringt Kinder und Jugendliche, die einen intensivpädagogischen Betreuungsaufwand aufweisen und als sogenannte „Intensivfälle“ gelten, im kleinsten Rahmen unter. Die Kinder finden nicht nur einen sicheren und auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Ort, sie werden auch in ihrer individuell Weiterentwicklung gefördert und unterstützt.

Die Wohngemeinschaft versteht sich als eine transitive Einrichtung, deren Hilfeprozess auf ca. zwei bis drei Jahre angelegt ist. In Einzelfällen können die Kinder auch länger bleiben. Je nach persönlicher Situation ist das Ziel, die Kinder und Jugendlichen wieder in ihre Herkunftsfamilie zu integrieren oder später in eine andere WG oder unterstützte Selbstständigkeit zu führen.

22

## Faschingsumzug der Superklasse

Da bebte sogar der Wiener Wurstelprater: Die Wiener Kinderfreunde und ihre Bezirksorganisationen luden alle Wiener Familien zum Faschingsumzug ein. Nach dem Kinderschminken, Tatoobasteln und Luftballons verteilen erklimm eine „wilde“ Affenbande einen Traktoranhänger und es ging los. Die Trommelgruppe Batala heizte mit tollen Rhythmen ein und am Schluss gab es Gratiskräpfen für alle und ein Mitmachkonzert mit Kinderliedermacher Bernhard Fibich.



Foto: © Frank Jödicke



## Film ab! in der Steiermark

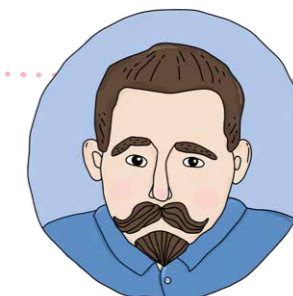
Die Kinderfreunde Steiermark veranstalten in den Semesterferien wieder sehr erfolgreich einen ihrer beliebten Media-Kids-Filmworkshops! Die teilnehmenden Kinder konnten sich fünf Tage lang filmisch so richtig austoben. Sie drehten ihren eigenen Kurzfilm und entdeckten dabei ungeahnte Talente beim Schauspiel, Filmen und Regie führen. Im Schneiderraum bekamen die gedrehten Szenen noch ihren letzten Feinschliff. Die Kids profitierten die ganze Woche vom umfangreichen und professionellen Wissen der Workshopleiterinnen Jessi und Krissi. Am letzten Tag gab es für Eltern, Geschwister und Freunde eine Premierenführung in der Landesorganisation Steiermark. Der nächste Workshop steht bereits in den Startlöchern, in den Osterferien gibt es einen Film-Trick-Workshop mit spannenden Effekten und Animationen.



## Rote Falken LANDEN IN OTTAKRING

Die Idee ist nicht ganz neu. Im Gegenteil! Vor ziemlich genau 99 Jahren gab es einige kluge Menschen bei den Kinderfreunden, die erkannten, dass Jugendliche ein eigenes Angebot brauchen. Die Roten Falken waren geboren! Seither sind sie ein wichtiger, nicht mehr wegzudenkender Teil der Kinderfreunde-Familie. Die Falken stehen für Blauhemden, Zeltlager und Kinderrechte. Für Lagerfeuer, Demos und Sozialismus. Für Freundschaft, Zusammenhalt und rote Tücher. Wer diese großartige Gemeinschaft erleben will, findet jetzt ein neues Angebot im stolzen Arbeiter:innenbezirk Ottakring. Immer donnerstags ab 17 Uhr finden die Gruppenstunden statt. Infos gibt's hier: [rotefalken.at/wien](http://rotefalken.at/wien)

23



## Winterliche Max-Winter-Tagung

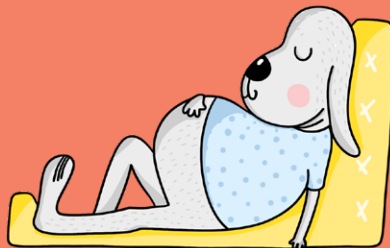
Die jährliche Max-Winter-Tagung, der pädagogische Kinderfreunde Think-tank, fand heuer an einem ganz besonderen Ort statt: im Haus-der-Freundschaft der Kinderfreunde Tirol auf der Innsbrucker Hungerburg. In wunderschönem Berg-Panorama und romantischem Schneetreiben steckten ca. 40 Kinderfreund:innen aus dem ganzen Land die Köpfe zusammen, um sich Gedanken über Freiwilligenarbeit zu machen. Die Tagung machte ihrem Motto „Ehrenamt- mit Freude und Mut die Welt retten“ alle Ehre.



## DIE Kinder-Klima- Pressekonferenz

Am 26. Jänner war es endlich so weit: Wir haben unsere Kinder-Klima-Deklaration der Welt vorgestellt! Genauer gesagt haben jene Kinder die 10 Punkte der Deklaration im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt, die an der Ausarbeitung und Formulierung der Deklaration feder- und farbstiftführend mitgewirkt haben. Zuerst haben die Kinder jede einzelne Forderung präsentiert und sich im Anschluss den Fragen der Journalist:innen gestellt. Unter anderem hat der Kurier mit einem ausführlichen Videobeitrag berichtet. Jetzt tragen wir unsere Deklaration in die Welt hinaus!





Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M  
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation  
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien

Bitte verlass  
mich nicht.

Danke

**Österreichische Kinderhilfe**  
IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW

Österreichische Partner der  
**LOTTERIEN KINDERHILFE**